Mittelsegments gelb. Wulstartiger Rand des 1. Tergits gelb, daneben ein gelbes Fleckchen, welches mit der Binde zusammenfließt. Vor der gelben Binde liegt beiderseits je ein rötlicher Makel. 2. Segment ringsum gelb bandiert, Binde oben ganzrandig, unten zweimal ausgeschnitten. 2. Tergit beiderseits mit einem rundlichen gelben Fleck. Tergite III—IV gelb bandiert. Hüften und Trochanteren schwarz; Schenkel rötlich gelb, nach der Basis dunkler; Tibien gelb. Flügel etwas getrübt, Adern schwarz. — Körperlänge 7,5 mm.

30. *Alastor atropos* Lep. 13 ♀, 11 ♂. Karadag und Otuzy-Tal, vom 15. V. 1918 bis 5. VIII. 1927 (V. W.) und (G. K.). Kommt auch im nördlichen Kaukasus vor. ♀. Berg Mashuk 15. VII. 1926 (G. K.).

Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 59).

Alleculidae (Col.).

Von F. Borchmann, Hamburg.

Unter den mir von Herrn E. Jacobson gesandten, von ihm selbst gesammelten Alleculiden befanden sich folgende neue Arten:

Allecula aneiensis (n. sp.) Länge 11 mm. — Mäßig gestreckt, gewölbt, mäßig glänzend, Oberseite ziemlich dicht, halb abstehend, halblang, gelblich behaart; dunkel pechbraun, Flügeldecken, Schienen und Füße etwas heller, Fühler und Mundteile fast rostrot. Mundteile stark vorstehend, Oberlippe und Clypeus ziemlich fein und dicht, der übrige Kopf grob punktiert. Oberlippe stark quer, ausgerandet; Clypeus vorn gerade, Seiten parallel, von der Stirn durch eine breite, gebogene Furche abgesetzt; Stirn mäßig gewölbt, in der Mitte mit Längsrinne; Schläfen halb so lang wie ein Auge; Hals dick, oben nicht abgeschnürt; Endglied der Kiefertaster breit dreieckig; Fühler wenig kürzer als der Körper, fadenförmig, Glieder sehr lang, 2 Glied etwas quer, 3. fast 4 mal so lang wie das 2., 4. doppelt so lang wie das 3., Endglied dünn, gebogen, spitz, so lang wie das 10. Glied; Augen stark gewölbt, schmal, stark ausgerandet, Stirnabstand etwas mehr als ein halber Durchmesser. Halsschild etwas quer, viel breiter als der Kopf, Apex etwas breiter als die Hälfte der Basis, ungleich gewölbt, mit groben Augenpunkten dicht besetzt, Scheibe vor der Basis mit drei flachen Gruben und einer vor dem Apex, Basis flach 2-buchtig, fein gerandet, Seiten von der Basis ab gerundet verengt, größte Breite an der Basis, Apex in der Mitte ungerandet, Basisecken abgerundet rechtwinklig, Vorderecken verrundet. Schildchen breit zungenförmig, mit Mittelrinne, fein punktiert. Flügeldecken nicht viel breiter als die Halsschildbasis, mit starken Schultern, von der Mitte ab allmählich verengt, Schulterfurche kurz, Punktstreifen wenig vertieft, Punkte rund und grob, gegen die Spitze feiner; Zwischen-

räume wenig gewölbt, in der Spitze und an den Seiten stärker, jeder mit 2 Reihen starker Borstenpunkte; Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren normal, grob punktiert. Unterseite sehr dicht, Brust grob, Abdomen fein punktiert. Beine kräftig, Schenkel etwas keulig, Schenkel und Schienen dicht und fein punktiert und anliegend gelb behaart; Schienen gerade; an den Vorder- und Mittelfüßen sind die Glieder 2, 3 und 4, an den Hinterfüßen nur das 3. Glied lappenartig erweitert. — Ein Weibchen von der Westküste von Sumatra: Anei-Kloof 500 m, 1926, gesammelt von Herrn E. Jacobson.

Die Art ist mit *A. cuneipennis* Fm. verwandt; aber die Zwischenräume der Punktstreifen sind viel gröber und zweireihig punktiert, das 3. Fühlerglied ist nicht gleich dem 4. usw.

Allecula contempta (n. sp.) Länge 4,5—5,5 mm. — Mäßig gestreckt, gewölbt, mäßig glänzend, jeder Zwischenraum der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer Reihe halb aufstehender, ziemlich langer heller Haare, die Augenpunkte des Halsschildes mit je einer anliegenden hellen Borste; heller oder dunkler braun bis pechschwarz, Flügeldecken meistens heller, oft mit dunklerer Naht, Fühler hellbraun, jedes Glied an der Spitze dunkler, Beine viel heller, Schenkel in der 2. Hälfte etwas, Hinterschenkel viel dunkler. Kopf gewöhnlich, Stirn und Clypeus fein und zerstreut punktiert, der übrige Teil des Kopfes dicht mit starken Augenpunkten besetzt; Oberlippe quer, vorn nicht ausgerandet; Clypeus vorn gerade, von der Stirn durch eine breite, gebogene, unbestimmt begrenzte Furche abgesetzt; Scheitel gewölbt; Schläfen fehlen; Hals breit, oben nicht abgeschnürt; Endglied der Kiefertaster sehr breit dreieckig, Innenseite länger als die Außenseite, Endglied der Lippentaster nach vorn verbreitert, Seiten gleich lang; Fühler schlank, die Körpermitte fast erreichend, Glieder lang, jedes an der Spitze verdickt, 2. Glied so lang wie breit, 3. doppelt so lang wie das 2., 4. fast 2 mal so lang wie das 3., Endglied keulenförmig, so lang wie das 10.; Augen stark gewölbt, ausgerandet, Stirnabstand etwas mehr als $^1/_2$ Durchmesser, beim ♂ etwas weniger, Abstand auf der Unterseite viel größer. Halsschild sehr schwach quer oder so lang wie breit, breiter als der Kopf mit den Augen, etwas flach, mit groben Nabelpunkten dicht besetzt, alle Seiten fein gerandet, Seiten wenig gerundet, Basisecken fast rechtwinklig, größte Rundung vor der Mitte, Vorderwinkel abgerundet, Vorderrand nahe den Winkeln flach ausgerandet, Basis 2 mal geschwungen, die Mitte breit und schwach vorgezogen. Schildchen zungenförmig, sehr fein punktiert und behaart. Flügeldecken nicht ganz so breit wie die Halsschildbasis, von den starken Schultern ab verengt, hinter dem ersten Viertel leicht quer eingedrückt, Naht vom Ende des Scutellarstreifens etwas erhaben, Punktstreifen stark, Punkte in den Streifen nicht sehr dicht, grob, Zwischenräume gewölbt, gegen die Spitze und an den Seiten

fast kielförmig, jeder mit einer ziemlich dichten Borstenpunktreihe, Schulterfurche flach, Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren normal. Brust und Seiten des Abdomens grob punktiert; Prosternalfortsatz in der Mitte etwas erweitert; Beine mit stark keuligen Schenkeln, fein und dicht punktiert und anliegend greis behaart, Vorder- und Mittelschienen ziemlich stark gebogen, Metatarsus der Hinterfüße lang, beim ♂ am Grunde von der Seite gesehen ziemlich stark gebogen; Analsegment des ♂ in der Mitte mit einer glatten dreieckigen Erhöhung, deren Spitze nach vorn zeigt. Vorletztes Tarsenglied aller Füße lappig erweitert. — 2 Exemplare von Sumatra: Fort de Kock 920 m, 1925 gesammelt von Herrn E. Jacobson. 12 Stück (Männchen und Weibchen) von Luzon, Insel Basilan, Mindanao, Insel Penang; Borneo: Sandakan. Diese Tiere sind von Herrn Professor C. F. Baker gesammelt.

Die Art ist mit keiner andern nahe verwandt, ist aber leicht kenntlich durch ihre geringe Größe und die stark keuligen Schenkel.

Allecula apicalis (n. sp.): Länge 5,5—6 mm. — Mäßig gestreckt, mäßig glänzend, gewölbt; Halsschild anliegend, Flügeldecken länger, halb abstehend, reihig behaart; dunkel pechbraun, fast schwarz, Mundteile, Fühler, Schienen und Füße hellbraun, letztes Viertel der Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und die letzten Hinterleibsringe rostrot. Mundteile etwas vorstehend, Oberlippe und Clypeus dicht und ziemlich fein, der übrige Kopf stärker punktiert; Oberlippe quer, gewölbt, nicht ausgerandet, rötlich beborstet; Clypeus vorn gerade, Seiten parallel, von der Stirn durch eine gebogene, ziemlich tiefe, unbestimmt begrenzte Furche getrennt. Stirn gewölbt; Schläfen sehr kurz; Halsfurche auch oben sehr deutlich; Endglied der Kiefertaster breit dreieckig, Innenseite viel länger als die Außenkante; Endglied der Lippentaster nach vorn erweitert, Seiten gleich. Fühler erreichen die Körpermitte nicht, fast fadenförmig, alle Glieder gestreckt, 2. Glied so lang wie breit, 3. doppelt so lang wie das 2., 4. dicker und fast doppelt so lang wie das 3., Endglied zugespitzt, so lang wie das 10., jedes einzelne Glied gegen die Spitze etwas verdickt. Augen gewölbt, ausgerandet, Stirnabstand etwas mehr als $^1/_2$ Durchmesser. Halsschild bedeutend breiter als der Kopf, an der Basis fast doppelt so lang wie breit, mäßig gewölbt, sehr dicht mit starken Augenpunkten besetzt, Basis jederseits flach ausgebuchtet, fein gerandet, Seiten etwa bis zur Mitte parallel, dann stark gebogen verengt, Rand fein, Apex $^2/_3$ so breit wie die Basis, fein gerandet, Basisecken rechtwinklig, Vorderecken gerundet. Schildchen zungenförmig, sehr fein punktiert. Flügeldecken von den starken Schultern ab verengt, gewölbt, mit starken, wenig vertieften Punktstreifen, Punkte in den Streifen länglich, gegen die Spitze feiner, Zwischenräume wenig gewölbt, an den Seiten und gegen die Spitze stärker erhaben, jeder mit mehreren Reihen mäßig feiner Borstenpunkte, die Naht vom Ende des

Scutellarstreifens an etwas erhaben, Spitzen zusammen gerundet; Epipleuren zuerst breit, vom Beginn des 1. Segments an stark verengt, innerer Rand mit einer starken Punktreihe. Unterseite dicht punktiert, die Brust mit groben Punkten; Beine kräftig, sehr dicht und fein punktiert und anliegend gelb behaart, Schenkel keulig, Schienen wenig gebogen; Metatarsus der Hinterfüße so lang wie die folgenden Glieder zusammen, am Grunde etwas gebogen; an den Vorder- und Mittelfüßen das 3. und 4., an den Hinterfüßen das 3. Glied lappig erweitert. — 2 Exemplare von Sumatra: Fort de Kock 920 m, XII. 1921, gesammelt von Herrn E. Jacobson.

Die Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *A. suturalis*, ist aber viel kleiner und anders gefärbt. Die Zwischenräume der Punktstreifen sind viel flacher und viel gröber punktiert. Der Apex des Halsschildes ist in der Mitte gerandet.

Allecula externa (n. sp.): Länge 5,5 mm. — Mäßig gestreckt, nach hinten wenig verengt, mäßig gewölbt, mäßig glänzend, Oberseite dicht, mäßig lang, halb abstehend gelb behaart; hell bräunlichgelb, Augen schwarz. Kopf stark glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert; Oberlippe quer, nach vorn fast geradlinig erweitert, gewölbt und fein beborstet, Apex über die ganze Breite flach gebogen ausgeschnitten; Clypeus quer, Seiten parallel, Vorderrand breiter als die Basis der Oberlippe, nicht ausgerandet, von der Stirn durch eine scharfe, gebogene Furche getrennt; Stirn gewölbt, in der Mitte eingedrückt; Schläfen sehr kurz; Hals oben sehr scharf und tief abgeschnürt; Endglied der Kiefertaster schmal gleichseitig dreieckig, Apex am schmalsten; Endglied der Lippentaster fast walzenförmig; Fühler kräftig, die Körpermitte erreichend, 2. Glied kurz, so lang wie breit, 3. und 4. gleich, alle an der Spitze etwas erweitert, Endglied spitz, so lang wie das 10., Augen schmal, stark gewölbt, ausgerandet, Abstand etwas weniger als ein Durchmesser, unten viel mehr. Halsschild breiter als der Kopf, fast flach, schwach quer, etwas undicht und mäßig grob punktiert, Seitenränder fast parallel, erst im letzten Viertel nach vorn bogenförmig verengt, Apex $^2/_3$ der Basis, diese fast gerade und fein gerandet, Seitenrand sehr fein, Spitze ungerandet, Basisecken fast rechtwinklig, Vorderecken abgerundet. Schildchen zungenförmig, sehr fein punktiert. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit wie die Halsschildbasis, Punktstreifen kräftig, vertieft, Punkte etwas länglich, gegen die Spitze feiner; Zwischenräume wenig gewölbt, jeder mit einer etwas unordentlichen Reihe feiner Borstenpunkte; Schultern kräftig, Schulterfurche flach; Spitzen kurz gerundet; Epipleuren schmal, senkrecht, unvollständig, vorn mit einer groben Punktreihe. Unterseite ziemlich dicht punktiert, Brust grob, Abdomen feiner. Beine mittel, fein punktiert und behaart, Schenkel schwach keulig, Schienen fast gerade, Hinterschenkelspitze den Hinterrand des 4. Segments überragend. An den Vorder- und Mittelfüßen sind Glied 3 und 4, an den

Hinterfüßen ist nur Glied 3 lappig erweitert. — Ein Männchen von Java: Gunung Gedeh 1200 m, XII. 1912, leg. E. Jacobson.

Die Art weicht stark ab durch die Bildung der Mundteile und des Kopfes und die Epipleurenbildung.

Allecula cteisa (n. sp.): Länge 5,5 mm. — Lang oval, gewölbt, wenig glänzend; ziemlich dicht, kurz anliegend, bräunlich behaart; dunkelbraun, Kniee, Schienen, Füße, Mundteile und Fühler rotbraun, Oberseite pechschwarz, Flügeldecken mit bläulichem Seidenschimmer. Kopf kurz, Mundteile wenig vortretend, Kopf fein und undicht punktiert; Oberlippe stark quer, nicht ausgerandet; Clypeus quer, nach vorn verengt, hier so breit wie die Oberlippe, nicht ausgerandet, von der Stirn durch eine gebogene, ziemlich scharfe Furche getrennt; Endglied der Kiefertaster sehr breit dreieckig, die Innenkante am längsten, Endglied der Lippentaster dreieckig, Seiten gleich; Fühler kräftig, fast die Körpermitte erreichend, etwas fadenförmig, 2. Glied sehr klein, so lang wie breit, 3. und 4. gleich, Endglied etwas kürzer als das 10., schief zugespitzt; Stirn wenig gewölbt. Augen stark gewölbt, ausgerandet, Abstand mehr als ein Durchmesser; Schläfen fehlen; Hals oben nicht abgeschnürt. Halsschild viel breiter als der Kopf, doppelt so breit wie lang, gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert, mit Grundskulptur, Mitte der Basis mit deutlicher Grube, Seiten bis zur Mitte fast parallel, leicht ausgeschweift, in der Mitte schwach gerundet erweitert, und dann gebogen verengt, Basis schwach 2-buchtig, Mitte breit vorgezogen, Hinterrand des vorgezogenen Teiles gerade, Apex etwas schmäler als die Basis, alle Seiten sehr fein gerandet, Seitenränder scharf, Basisecken fast rechtwinklig, Vorderecken stumpfwinklig, Vorderrand breit bogenförmig ausgeschnitten. Schildchen breit, sehr fein und dicht punktiert und behaart. Flügeldecken nicht viel breiter als die Halsschildbasis, mit abgeschrägten Schultern, gewölbt, von der Mitte ab gerundet verengt, mit feiner Grundskulptur, Punktstreifen ziemlich fein, vertieft, Punkte fein und länglich, Zwischenräume mäßig gewölbt, am stärksten in der Spitze und an den Seiten; fein und dicht punktiert; Schulterfurche fehlt; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet; Epipleuren mittel, gleichmäßig verengt, oberer Rand in der 1. Hälfte breit vorstehend; Unterseite fein und dicht punktiert. Beine kurz, dicht punktiert und fein behaart, Schenkel dick, Schienen gerade; Metatarsus der Hinterfüße viel länger als die folgenden Glieder zusammen; an den Vorderfüßen das 3. und 4., an den Mittel- und Hinterfüßen nur das vorletzte Glied lamellenartig erweitert, die Lamelle der Hinterfüße sehr schwach. — Ein Stück von Sumatra: Fort de Kock 920 m, X. 1921, leg. E. Jacobson.

Die Art ähnelt entfernt gewissen südamerikanischen *Cteisa*-Arten. Sie hat mit keiner mir bekannten Art nähere Verwandschaft und muß anscheinend eine neue Gattung bilden. Sie ist leicht erkennbar an dem

Seidenschimmer der Flügeldecken, der eigenartigen Halsschildbildung und der schwachen Lamelle an den Hinterfüßen.

Cistelopsis fulva (n. sp.) Länge: 5,5 - 7 mm. Mäßig glänzend, fein, anliegend, gereiht, braun behaart; gelblich rotbraun, Analsegment und Schienen dunkler, Oberseite rotbraun, Flügeldeckenränder etwas dunkler, Fühler mit Ausnahme der beiden Grundglieder und der Wurzel des 3. Gliedes pechschwarz; Kopf meist dunkel, Mundteile hell. Kopf kurz, Oberlippe und Clypeus nicht ausgerandet, ziemlich dicht und stark punktiert; Augen stark genähert, seitlich stark vorstehend; Schläfen äußerst kurz; Fühler kurz und dick, etwas flach, Glieder vom 4. an gegen die Spitze leicht verdickt, 3. Glied doppelt so lang wie das 2., viel kürzer als das 4. (♂), beim ♀ sind die Fühler schlanker. Halsschild etwas buckelig gewölbt, fast halbkreisförmig, mäßig dicht und nicht sehr stark punktiert, alle Seiten fein gerandet, Seitenränder schneidend, Basis in der Mitte breit lappig vorgezogen. Schildchen halb sechseckig, fein punktiert und behaaart. Flügeldecken gewöhnlich, Punkte auf den Zwischenräumen so groß wie die Punkte in den Streifen, Punktstreifen auf der Scheibe nicht vertieft, Zwischenräume jeder mit 2 Borstenpunktreihen, diese gegen die Spitze leicht raspelartig; Epipleuren vorn breit, kurz vor der Spitze schwindend, fein punktiert und behaart, Innenrand vorn durch eine Leiste mit starken Punkten abgesetzt Unterseite ziemlich grob und ziemlich dicht punktiert; Prosternalfortsatz nach hinten verlängert und in eine Furche fassend. Beine normal, Schenkel platt, breit, an den Vorderfüßen Glied 2, 3, 4, an den Mittelfüßen Glied 3 und 4, an den Hinterfüßen Glied 3 lamellenartig erweitert.

3 Ex. von N. O. Sumatra: Tebing-tinggi (Dr. Schultheiß) im Deutschen Entom. Institut Die Art ist nahe verwandt mit *C. ingens* Bm. von Ceylon, unterscheidet sich aber durch die geringe Größe, hellere Färbung, weitläufigere Punktierung des Halsschildes und seitlich stärker vorstehende Augen.

Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 60.).

Mantodea (Orth.).

Von F. Werner, Wien.

Die mit von Herrn E. Jacobson in Fort de Kock zur Bestimmung anvertrauten, durchweg schön präparierten und mit genauen Fundortsangaben versehenen Exemplare gehören 12 oder 13 Arten an, die sich auf 7 Familien des Giglio-Tos'schen Systems verteilen. Unter ihnen befindet sich auch ein Exemplar der erst in zwei Exemplaren bekannt gewesenen *Ephippiomantis ophirensis* Wern., sowie *Leptomantis suma-*